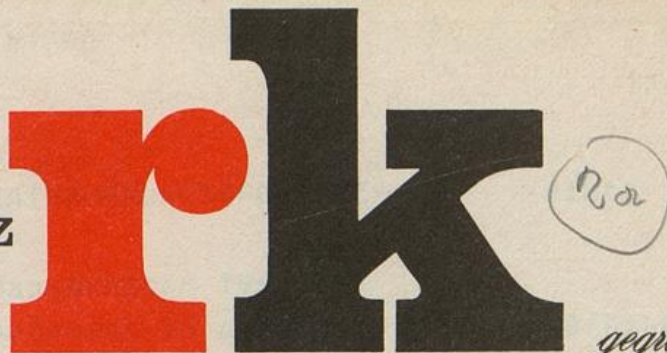


F 57.2P1
1985
Februar

rathaus · korrespondenz



gegründet 1867

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Freitag, 1. Februar 1985

Blatt 260

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Stadtrat Rautner über Straßenbauvorhaben 1985
(rosa) Wiener Hafen schließt mit Gewinn ab
Senatsrat Parrer gestorben
Braun: Eigenwasserversorgung für Betriebe vorziehen
Neuer Vorsitzender des Umweltausschusses

Lokal: Semesterferienspiel: Bürgerdienst hilft auch den Junioren
(orange)

Sport: Silbernes Ehrenzeichen für Olympiasieger Seisenbacher
(grün)

Stadtrat Rautner über Straßenbauvorhaben 1985 (1)

Utl.: Anschluß der Donauufer-Autobahn an die Brigittenauer Brücke
=++++

2 #Wien, 1.2. (RK-KOMMUNAL) Der Weiterbau der Donauufer-Autobahn A 22 wird auch 1985 das größte Straßenbauprojekt in Wien sein. Im Sommer wird der Anschluß der Autobahn an die Brigittenauer Brücke hergestellt. Damit ergibt sich für viele Kraftfahrer aus dem 2. und dem 20. Bezirk eine sehr gute Verbindung in Richtung Norden. Es ist auch eine gewisse Entlastung der Nordbrücke und der Floridsdorfer Brücke zu erwarten. Im Frühjahr beginnen die Bauarbeiten im Abschnitt zwischen der Brigittenauer Brücke und der Reichsbrücke, wozu auch die Rampen bei der Anschlußstelle Konferenzzentrum gehören. Das teilte Bautenstadtrat Roman RAUTNER Freitag der "RATHAUSKORRESPONDENZ" in einem Bericht über die größeren Straßenbauprojekte 1985 mit.#

An der Südost-Tangente werden 1985 weitere Lärmschutzwände errichtet, und zwar bei der Anschlußstelle Altmannsdorf, im Bereich Wilhelm-Erben-Gasse und Gutheil-Schoder-Gasse, bei der Schule in der Per-Albin-Hansson-Straße und bei der Ferdinand-Löwe-Straße. Weitere Bundesstraßenprojekte in Wien sind:

- die Fertigstellung des Vollausbaus der Wagramer Straße zwischen der Rolandgasse und der Julius-Ficker-Straße im Sommer und der Verbreiterungen der Kreuzungsbereiche zwischen der Schüttaustraße und der Arbeiterstrandbadstraße im Herbst.
 - der Abschluß des Umbaus des Gersthofer Platzls bis Ende des Jahres
- (Forts.) sc/bs

NNNN

Stadtrat Rautner über Straßenbauvorhaben 1985 (2)

=++++

3 Wien, 1.2. (RK-KOMMUNAL)

- der Beginn der Umbauarbeiten auf der Rechten Wienzeile zwischen der Redergasse und der Pilgramgasse,
- der Beginn der Umbauarbeiten auf der Linken Wienzeile zwischen Jheringgasse und Schloßallee,
- Belagsarbeiten auf der Donaufelder Straße zwischen der Josef-Baumann-Gasse und der Anton-Sattler-Gasse,
- der Beginn des Vollausbaus der Brünner Straße zwischen der Schnellbahnbrücke und der Gerasdorfer Straße,
- Belagsarbeiten auf dem Matzleinsdorfer Platz,
- der Beginn des Vollausbaus der Wienerbergstraße zwischen der Pottendorfer Straße und der Triester Straße und
- der Beginn des Vollausbaus der Erdberger Lände zwischen der Rotundenbrücke und der Stadionbrücke.

Bauvorhaben auf Gemeindestraßen sind unter anderem

- die Fortsetzung des Umbaus der Josefstädter Straße zwischen der Albertgasse und dem Gürtel und der Neulerchenfelder Straße zwischen dem Gürtel und dem Johann-Nepomuk-Berger-Platz im Zusammenhang mit dem Beschleunigungsprogramm für die Straßenbahnlinie "J",
- Belagsarbeiten in der Speisinger Straße zwischen der Riedelgasse und der Wittgensteinstraße,
- die Fertigstellung der verlängerten Lieblgasse von der Wagramer Straße bis zur Aderklaaer Straße.

(Forts.) sc/ko

Stadtrat Rautner über Straßenbauvorhaben 1985 (3)

=++++

4 Wien, 1.2. (RK-KOMMUNAL)

- Belagsarbeiten auf dem Kaisermühlendamm zwischen der Jungmaistraße und der Kaisermühlenstraße,
- die Unterführung der Atzgersdorfer Straße unter die Südbahn,
- Spurrillenbeseitigungen auf Teilen der "Lastenstraße" zwischen dem Landesgericht und der Sezession,
- der Umbau der Hinteren Zollamtsstraße zwischen der Marxergasse und der Radetzkystraße,
- Fortsetzung des Umbaus der Linzer Straße zwischen der Rottstraße und der Zehetnergasse, wobei das alte Großwürfelpflaster durch eine "leise" bituminöse Fahrbahndecke ersetzt wird, und schließlich
- der Umbau der Gumpendorfer Straße zwischen der Brückengasse und der Wallgasse im Zusammenhang mit der "Umleitung Mariahilf", wenn die Bauarbeiten für die U-Bahn-Linie U 3 in der Mariahilfer Straße beginnen.

(Schluß) sc/gg

Silbernes Ehrenzeichen für Olympiasieger Seisenbacher

=++++

5 Wien, 1.2. (RK-SPORT) Im Rahmen einer Feier im Tourotel Oberlaa, zu der Donnerstag abend alle Wiener Olympiateilnehmer des Jahres 1984 eingeladen wurden, überreichten Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Sportstadtrat Franz MRKVICKA Peter SEISENBACHER, dem Judo-Olympiasieger von Los Angeles, das Silberne Ehrenzeichen des Landes Wien. Das Sportehrenzeichen der Stadt erhielten die Fechter Dr. Hannes LEMBACH, Dipl.-Ing. Georg LOISEL, Georg SOMLOI sowie die Versehrtensportler Dr. Rosa SCHWEIZER und Willi HOHN. Mit der Ehrenurkunde und Ehrennadel der Landessportorganisation wurden die Versehrtensportler Gabi BERGHOFER, Ernst WURNIG, Kurt PRALL, Erwin KLABECEK, Walter ZIERL, Manfred BÖHM, Franz HLOZEK, Peter WOLF sowie der langjährige Funktionär im Boxsport Josef KOWARIK ausgezeichnet.

In seiner Ansprache wies Dr. Helmut Zilk darauf hin, daß sich erstmals in der Bundeshauptstadt Teilnehmer der Olympischen Spiele und der Olympischen Spiele für Behinderte begegneten. "Es entspricht dem tieferen Sinn, des Kennenlernens im Sport", sagte der Bürgermeister. Er betonte, daß österreichische und speziell Wiener Athleten eine international bedeutende Rolle im Versehrtensport spielen. (Schluß) hof/gg

NNNN

Wiener Hafen schließt mit Gewinn ab

Utl.: Hafeneinfahrt Freudenau verbreitert, Ro-Ro-Rampe fertig

=++++

6 #Wien, 1.2. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) Bei einem Umsatz von rund 200 Millionen Schilling, um 16,8 Prozent mehr als 1983, wird der Wiener Hafen das Geschäftsjahr 1984 mit einem voraussichtlichen Gewinn zwischen 10 und 15 Millionen Schilling abschließen. Insgesamt wurden im Hafen rund 1,7 Millionen Tonnen umgeschlagen (plus 19 Prozent), der Eigenumschlag betrug 608.846 Tonnen (plus 10 Prozent). Das Lagergeschäft schloß mit einem Plus von 9,6 Prozent ab, 66.567 Tonnen wurden im Lagergeschäft manipuliert.#

Die Direktoren des Wiener Hafens, Komm.-Rat Siegmund KRÄMER und Dr. Helmuth PRIPFL zeigten sich mit dem 1983 begonnenen Autogeschäft sehr zufrieden. Im Hafen wurden im Vorjahr rund 12.000 Autos per Schiff an- und ausgeliefert. Man hofft, bis zum Jahr 1986 das Autogeschäft auf rund 33.000 Umschläge pro Jahr auszuweiten.

Die Verbreiterung der Hafeneinfahrt Freudenau wurde nach zehnmonatiger Bauzeit abgeschlossen. Die Mindestbreite der Hafeneinfahrt Freudenau beträgt 42 Meter, das ist um acht Meter breiter als die Schleusen der Kraftwerke an der mittleren und unteren Donau. Die Baukosten betrugen 19 Millionen Schilling. Rund 15 Millionen Schilling kostete die neue Ro-Ro-Rampe. Mit der neuen Rampe kann der Wiener Hafen in den Roll-on-Roll-off-Verkehr auf der Donau einbezogen werden. (Schluß) sei/ko

NNNN

Semesterferienspiel: Bürgerdienst hilft auch den Junioren

=++++

7 Wien, 1.2. (RK-LOKAL) Im Rahmen des Semesterferienspiels gibt es vom 4. bis 8. Februar auch einen Informationsstand des Bürgerdienstes in der Wiener Stadtinformation.

Bei einem Suchspiel kann man die dem Wohnort nächstliegende Bürgerdienststelle erfahren, deren Telefonnummer in eine Notfallkarte eingetragen wird. Die Teilnehmer am Semesterferienspiel werden auch über die Arbeit des Bürgerdienstes informiert und, wie man dabei helfen kann. Wer am Suchspiel teilnimmt, kann sich auch einen Sticker anfertigen lassen, der ihn dann als Bürgerdienst-Junior-Helfer ausweist. (Schluß) je/bs

NNNN

Senatsrat Parrer verstorben

=++++

8 Wien, 1.2. (RK-KOMMUNAL) Einer der "Väter" der Wiener U-Bahn ist tot. Senatsrat i. R. Ing. Friedrich PARRER, der von Beginn an wesentlichen Anteil am Bau des Grundnetzes der U-Bahn hatte, verstarb vergangenen Dienstag im 66. Lebensjahr.

Ing. Parrer trat nach dem Zweiten Weltkrieg in die Dienste der Stadt Wien und war maßgeblich am Wiederaufbau der zerstörten Donaukanalbrücken beteiligt. Danach arbeitete er unter anderem am Bau der Unterführung des Südtiroler Platzes, der Opern- und der Albertinapassage mit. Mehr als zwanzig Jahre lang war Ing. Parrer im Tunnelbau tätig, bereits 1962 hatte er wesentlichen Anteil am Bau des heutigen "U 2"-Tunnels unter der Lastenstraße. Als 1969 am Karlsplatz mit dem U-Bahn-Bau begonnen wurde, konnte Ing. Parrer auf Grund seines reichen Erfahrungsschatzes an erster Stelle mitwirken. 1976 wurde er als Koordinator für den gesamten Wiener U-Bahn-Bau in das Büro des zuständigen Stadtrates berufen und hatte damit die schwierige Aufgabe, die Zusammenarbeit der vielen direkt und indirekt am U-Bahn-Bau mitwirkenden Magistratsdienststellen und Betriebe zu organisieren. Dabei kamen ihm seine Erfahrung, seine Besonnenheit und vor allem seine menschlichen Qualitäten zugute. 1983 trat Senatsrat Parrer in den Ruhestand.

Während seiner langjährigen Tätigkeit wurde Ing. Parrer mehrfach ausgezeichnet: Er erhielt 1960 das Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich, 1969 das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien und 1983 das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien.

Das Begräbnis findet am Dienstag, dem 5. Februar, um 10.30 Uhr, am Friedhof Ottakring, Halle 2, statt. (Schluß) roh/gg

NNNN

Braun: Eigenwasserversorgung für Betriebe vorzuziehen

=++++

9 #Wien, 1.2. (RK-KOMMUNAL) Betriebe mit hohem Wasserverbrauch sollten so wie bisher auch weiterhin in Gebieten angesiedelt werden, in denen eine Eigenwasserversorgung möglich ist. Das betonte Umweltstadtrat Helmut BRAUN Freitag in der Sitzung des Gemeinderatsausschusses Umwelt und Bürgerdienst zur Frage einer Nutzwasserleitung für Wien. Es ist durchaus denkbar, daß sich in Betriebsansiedlungsgebieten mehrere Betriebe an Nutzwasserversorgungsanlagen anschließen. Eine Nutzwasserleitung für ganz Wien sei jedoch kaum möglich. Selbstverständlich werden jedoch - wie auch in der Regierungserklärung von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK angekündigt - weitere Überlegungen zur Frage Nutzwasser, aber auch zur Mehrfachnutzung des Wassers in Wohneinheiten durchgeführt. #

Da gerade die Wiener Wirtschaftsstruktur durch hochqualifizierte, über das ganze Stadtgebiet verstreute Klein- und Mittelbetriebe geprägt ist, ist eine Nutzwasserleitung für ganz Wien - bedingt durch die hohen Kosten, Aufgrabungen usw. - nicht wirtschaftlich. Dazu kommt, daß heute nur noch 15 Prozent des Wasserbedarfs in Wien von Industrie und Gewerbe verbraucht werden, da die Eigenwasserversorgung (aus Brunnen) der Industrie und des Gewerbes entsprechend ausgebaut ist. Auch könnte eine öffentliche Nutzwasserleitung nur Wasser einheitlicher Qualität liefern und auf Sonderbedarf - etwa chemisch reines Wasser für die Fotoindustrie - nicht eingehen. Daher sollte der von der Stadt Wien schon bisher eingeschlagene Weg, wasserverbrauchsintensive Betriebe, die keine Trinkwasserqualität benötigen, in Gebieten mit möglicher Wasser-Eigenversorgung anzusiedeln, fortgesetzt werden. Wie Braun dazu betonte, müssen jedoch in Zukunft selbstverständlich weitere Überlegungen auf dem Sektor Nutzwasser, aber auch geschlossene Wassersysteme bei der Industrie und Mehrfachnutzung des Wassers im Wohnbereich durchgeführt werden. (Schluß) hs/bs

NNNN

Neuer Vorsitzender des Umweltausschusses

=+++

10 #Wien, 1.2. (RK-KOMMUNAL) Zum neuen Vorsitzenden des Gemeinderatsausschusses Umwelt und Bürgerdienst wurde Freitag Gemeinderat Ing. Horst Georg RIEDLER (SPÖ) gewählt. Seine Stellvertreter sind die Gemeinderäte Josef ARTHOLD (ÖVP) und Ernst NUSSBAUM (SPÖ). Der bisherige Ausschußvorsitzende Ernst OUTOLNY (SPÖ) war in der letzten Sitzung des Gemeinderats zum stellvertretenden Gemeinderatsvorsitzenden gewählt worden. # (Schluß) hs/bs

NNNN